

Neueste Norddeutsche Wochenschrift

Oliven!! Flore zum Tischnullwinken!

Kalkulanten vom U-Boot-Krieg von Adolf Elbott, Oberleutnant z. V. u. d. S.

VII.

Im tiefen Nabel

Die Infolge unseres Mißgeschicks unrettunglich verhängte Aufgabe war vorüber. Voller Vertrauen auf die Zukunft unseres Bootes und seiner Besatzung liefen wir zu neuer Freude aus. Unter Zäufelweiser lag in der Ferne das Meer und südlich davon, d. h. also am Lebensnerv des britischen Reiches. Die Durchfahrt durch den gefährlichen Nordkanal lag hinter uns und wir schwaberten nun in der Frischen See. Es herrschte schließlich nach geeigneter Beute findend. Doch unsere Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Statt des erwarteten Kriegsgewinns kam des Seemanns arbeitsloser Feind, der Nebel. Dide, dide Schwaden verhängten bald jede Sicht. Und Sicht war doch gerade das Wichtigste, was wir brauchten! Eine unangenehme Situation für ein U-Boot! Heißwasserlöcher ausschließen, wo man von dem Turm aus vom U-Boot des eigenen Bootes nicht das geringste sehen kann. Mühselig Rebellnagel, womit sich sonst Schiffe bei Nebel vorantreiben, mußten wir natürlich vermeiden. Als dann die Gefahr plötzlich von einem anderen Fahrweg über den Daulen erkannt zu werden, ohne aus nur die geringste Möglichkeit zu haben, es mit irgendeiner Waffe zu bekämpfen!

Wir tauchten also und steuerten uns auf 30 Meter Wassertiefe zur Unterwasser-Durchfahrt ein, hin und her nach Kompass und Karte freudig. Es ist ein ganz eigenartiges Gefühl, in eine fremde, ja langweilige Fahrt mitten im feindlichen Hoheitsgebiet. Eine unheimbare wohlthuende Ruhe umgibt uns. Nur wenn Leute haben den Dienst am Feuerrohr, am Seitenrohr und an der Maschine, deren Licht flüchtend durch das Wasser hindurchstrahlt. Bewegungen im Boot sind wegen der Feindtauchern auf das geringste Licht beschränkt, alles liegt auf seinen Köpfen, tief, schreie, muß nicht oder nicht. Andere spielen Karten oder spielen das berühmte Seemannsspiel. Fast könnte man denken, der Krieg sei über. Aber die Gefahr ist nur ein böser Traum; kaum einem kommt der Gedanke, daß jede Sekunde zarterer Tod dieses Adull für sich bereiten kann, daß draußen jenseits der dünnen Stahlwand Minen lauern auf ihre Beute.

Wasserspiegel unter Wasser

Wasserspiegel kennt keine Gefahr. Stunde um Stunde verfließt, ist es Morgen, ist es Abend? Wahrscheinlich ist die einzige Unterbrechung des Einzelnen. Alle paar Stunden gehen wir mal höher, um durch das Schrotzmal nach dem Wetter sehen zu können. Immer das selbe: Graue milchige die Schwärze. Nebel, nichts als Nebel! Also wieder hinunter auf 30 Meter! Zweimal 24 Stunden fahren wir nun schon unter Wasser, die Luft ist total verbraucht, Sauerstoffpatronen und Luftverbesserer gehen zur Neige. Die allgemeine Ruhe und die trübliche Stimmung ist unangenehm. Das furchtliche Feindes Licht selbst hier unter dem Schrotzmal und äußert sich in Laut- und Schallwellen und äußert sich in Laut- und Schallwellen.

Das feindliche Feindes aber äußert sich merkwürdig verhalten. Während der eine nachlässig mit sich und der Welt abgesehen hat, ist ein anderer wieder ein feindlicher Beobachter, mannde werden endlich, mannde freischützig bis zur Prügeln. Schließlich nach ungefähr 60 Stunden ununterbrochener Unterwasserfahrt geht es nicht mehr. Rote es was es volle, wir müssen an die Luft, Mensch und Maschine verlangen. Klar zum Aufbruch! Was ist dann? Wir sind oben, das Turmlicht ist offen, gierig saugen unsere gesättigten Lungen. Das, was wir fast tranken werden. Vorhitzig werden die Melmotoren angeschlossen, um auch der elektrischen Batterie wieder neuen Lebenssaft zu geben, vorhitzig, damit nicht etwa laut malende Beschleunigungen uns dem Feind verraten, der irgendwo hinter dieser grauen Nebelwand uns anhaucht, qua nach oben in weiterer Entfernung. Einzelne darf einer nach dem anderen mal an Deck kommen und muß sich in wenigen Minuten aus der laugensüßigen Signette machend.

In kühler Gasse

Es sind wir vielleicht eine halbe Stunde gefahren, als ich plötzlich ein unheimliches manneles Gesicht bekomme, ein Gesicht, das sich rasch wieder verliert. Da es sich nicht um ein Gesicht von uns in einer Höhe von 10 bis 15 Meter, da wo der Nebel etwas lichter ist, etwas Dunstiges, etwas Unheimliches, einen Schatten. Niederhakt arbeiten meine Gedanken: Was man es sein? Was ist das? Dann Steuermann über und das was unsere Heimat. Eine Sekunde später war es zu spät. Beim Abbrechen erregte ich den Schatten: Es ist die hohe Bordwand eines alten Dampfers, der vor mir mit zwei Meter Abstand vorbeifährt. Das ist fast alles, in wenigen Sekunden ab, schneller als man es beschreiben kann. Um beim Weitergehen unter

Deck nicht gegen den Dampfer schlagen zu lassen, lasse ich rasch wieder dort Backbord überlegen. Das was wieder unsere Rettung!

Wir sind unterdessen am Heck des Dampfers angekommen und während ich mich noch wundere, daß der Dampfer eine Decklaterne brennen hat, erhebt sich aus unserer Steuerbordseite wieder ein Schatten, den ich auch schon im letzten Augenblick als den U-Boot eines großen Zerstörers erkenne. Beide Maschinen äußerte Kraft voraus! brülle ich in den Maschinenraum. Knapp einen Meter hinter uns fährt der Zerstörer vorbei. Aber er hat uns auch gesehen. Deutsch lebe und höre ich den Zustand auf seiner Kommandobrücke: „Submarin! Submarin!“ erschallen seine Rufe. „Aber Kommando“ erlösen die Maschinen telegraphisch. „Klingeln.“ Aber diesmal ist der Nebel unser Freund! Schnell wird wir den Blick des Feindes wieder entronnen, ehe er zum Manöver auf uns überdrehen kann. Wir hatten also unrettungswillig, einen feindlichen Dampfer, einen feindlichen Dampfer und Zerstörer gefahren, bei dem allerdings unser Schicksal am liebsten haben kann. Das war wirklich nicht gemüht hier oben und gerade diese Tätigkeit in unserer Aufgabe unmöglich, so daß wir uns bald wieder nach unten begeben.

Ungeheißer aus einem Galzitzig

Nach zwei Tage dauerte der Nebel an, dann wurde es wieder schön und wir bemühten uns, das Verhängnis nachzuholen. Wir nahmen einen Kurs für sich von einem im Nordosten liegenden feindlichen U-Boot, das es einen großen Weltkanal geschickt habe, der mit westlichem Kurs England anzuereine und bei Tagesanbruch im Nordost liegend sehen müßte. Wir nahmen unsere Karte vor und ließen sich, daß wir am anderen Morgen auch in diesem Nordost sein könnten. Voller Ermutigung machten wir uns auf den Weg und waren glücklich im ersten Morgenrausch am angegebenen Punkt. Eine große Enttäuschung bereitete uns aber. Das Wetter ist vorzüglich, der Nebel ist in sein Kriegstanz geschritten. Dieses Boot hatte ebenfalls am Abend vorher den Kurs für sich aufgenommen und dieselbe Richtung gehabt wie wir. Obwohl er ebenfalls rechtlich zur Stelle war, hat er nachher den Angriff unterlassen, wurde aber auf diese Weise ein wertvoller Hinweis auf unsere Unterwasserfahrt.

Wir waren jung, es war unsere erste Fahrt mit der neuen Weltauna, wir wollten Erfolge sehen, also frisch ran an die Zeit. Wir brachten auch nicht lange zu warten. Bald fanden wir am Horizont starke Rauchwolken auf, denen bald Wasser folgten. Es war ein stark geförderter Weltkanal, der direkt Kurs auf uns zu hatte. Es waren 12 Dampfer, die 3 Gruppen zu je 4 Dampfern bildeten und nicht wie üblich hintereinander in Kette liefen, sondern nebeneinander in Dreierlinie. Auch die Gruppen führten nicht hintereinander, sondern nebeneinander. Vor jeder Gruppe, an beiden Seiten und dahinter fuhr je ein Zerstörer, während vor dem ganzen Zug, d. h. den drei Gruppen zusammen, nochmals ein Zerstörer fuhr, ebenso wieder an den beiden Seiten und dahinter. Also 16 Zerstörer für 12 Dampfer, das mußte doch recht wertvolle Führung sein, die sie in sich baren.

Nun schnell auf Angriffstiefe, ehe uns einer gesehen hat. Nach kurzer Orientierung wird

auch das Schrotzmal wieder eingegeben, denn damit muß man sich bei solchem Wetter sehr vorsichtig sein. Mit kleiner Fahrt lassen wir uns langsam in den Weltkanal hineinziehen. Wir müssen gerade vor der Mitte des Zuges stehen. Jetzt hören wir schon deutlich die Schraubengeräusche des Spitzenzerstörers, an dem wir uns abzeichnen ganz dicht vorbetreiben. Nur jetzt keinen Verlust in der Tiefenrechnung. Der kleinste Fehler kann unser Tod sein. Die Schraubengeräusche entfernen sich, um von anderen abgelöst zu werden. Jetzt aber hört man schon mehr das tiefere Brummen der diesen Schiffe. Die Spannung steigt ans äußerste. Jetzt ist bald der Moment gekommen, wo doch das Schrotzmal mit raus muß, um den Angriff richtig ansetzen zu können. Andererseits sind wir aber jetzt in unmittelbarer Nähe der Zerstörer.

Das Schrotzmal ist jetzt draussen. Jetzt kommt es darauf an. Rasch kommen die Kommandos aus dem Turm: „Backbord 20“, „Komm auf, auf 10“, „Mittschiff“, „Gehes aus“, „zweites Hoch fertig!“ „Acht jetzt wird die Zade richtig! Doch was heißt das? Statt des Kommandos zum Schuß kommt: „Schnell auf 20 Meter gehen!“ „Schade, das wird also nichts. Doch da erlöset wieder aus dem Turm: „Schrotzmal fertig!“ „Vori Steuerbord über!“ „Schnell auf Angriffstiefe!“ „Schrotzmal aus!“ „Schrotzmal Achtung!“ — „Schrotzmal los!“ Das war das erlösende Wort. Mit unserm üblichen Rufen bis zum Auftreffen des Torpedos am Ziel kamen wir aber diesmal nicht weit. „Schnell auf 30 Meter gehen!“ „Ich kann gerade noch den Weltkanal wiederholen und die entsprechenden Kommandos geben, da acht acht schon der Horenabbath um uns los. Es knallt und fracht um uns herum, daß unser großes Boot hin und her brinzt wie ein junges Mädchen. Die Zerstörer oben scheinen nachlässig vorat an Wasserbomben mitzubauen, das sie so frechehaft damit sind.

Es wird uns doch recht ungemüht summe, die Detonationen liegen verdammt nah am Boot, eine Glasblase am Manometer ist von dem Druck schon zerplatzt, verächtlichlich ist auch schon das Licht ausgegangen. „Samsam geht es mit dem Boot hier und hier, um aus dieser unangenehmen Nachbarschaft wegzukommen, was uns aber erst nach einer halben Stunde gelang.“ 25 Wasserbomben hat uns der Gegner nachgeschickt, also jede Minute eine, eine schützige Vorkanone für ihn, denn das Gantieren mit diesen schweren Kanonen, die 2, 200 Kilogramm Sprengstoff enthalten, erforderte allerdings Hebung.

Was war nun eigentlich geschehen? Der Kommandant hatte ursprünglich einen Bugangriff vorgehabt, war aber beim Freiwerden auf nach an die Dampfer herangetommen und hatte, um nicht vom Dampfer erkannt zu werden, diesen von der Seite untertaucht. Durch dieses Manöver waren wir zwischen den ersten und zweiten Dampfer der mittleren Gruppe geraten und konnten nur aus dem Schuttschiff herauskommen, wenn wir zwischen diesen beiden Dampfern abdrückten aus dem Weltkanal abließen. Dieses Abdrücken hatte nun unser Kommandant in schneller Ueberlegung noch an einem Gedächtnis benutzt, so daß er auf diese Weise ausgerechnet der mittleren Dampfer der mittleren Gruppe des ganzen Weltkanals verortet hatte, ein schnelles Schießen, das eigene Nervens und unbedeutendes Vertrauen auf das Zusammenarbeiten der Besatzung voraussetzte.

Ob wir getroffen hatten, hatten wir vorläufig ja noch nicht feststellen können. Als wir aber nach längerer Zeit unser Schrotzmal mit wieder herausziehen konnten, konnten wir in der Ferne noch beobachten, daß der Weltkanal in größter Aufregung war und nun an seiner Unternehmung sogar noch ein Luftschiff erhalten hatte.

Aus Krißdorf

Ist es nicht einer Erinnerung wert, Kamerad? Und wenn es das armelaste Raff war, es hat dir ein schützendes Dach, eine trodene Lagerstätte, ein Heim. Immer war es schön, in Ruhe zu sein. Und die Dörfer hinter der Front, noch unrauscht vom Donner der Batterien und doch schon ganz in den Frieden der Landhaft eingetaucht, waren freundliche Dälen in der Wüste des Krieges.

War war bei den „Breunen“ die Ruhe auch nur ein Diensterwerb. Es wurde exerziert und Wache gehalten, der wohlbelobte schmeigte in Appell, denn auch er sollte dem Krieg neuntwändig herausziehen. — Waren auch täglich ein Stunden Dienst angelegt, es blieb noch Zeit zu manchem gemühtlichen Bekleimen. Abends am Kamin neben „Mojosi“ und „Madamoffel“, oder in der Kantine bei bännen Bier, in der Parade beim Klang der Musikbarmusik.

Kamerad, weißt du noch, wie es war, wenn abends auf dem Dorplatz die Regimentsschiff spielte? Wir hockten und standen herum, verlor in den Lönen und haben still ins Abendrot. Ueber den Dächern hien der Rauch so friedlich empor und legte ihnen summen um die Blütenleiten.

Dann wanderten wir noch einmal durchs Dorf, sahen den Wäldern um, die am Brunnenschen hielten und „selbstane“ Soldatenwunden wieder wech wunden. Da es gerade Wühnung gegeben hatte, ging man auch mal ins „Häutchen“. Als die Nacht kam und sich vor, sollte sich auf seinem Stuhl zurück, streckte die Beine lang unter den Tisch und schloß sich in diesem „Komfort“ einer französischen Dorfkaffeide fast wie im Himmel.

Und dann war auch noch Madamoffel blande da. Das Mäuschen eines Wälders, trank die Karten auf den Tisch und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas, nur um das helle „sante de suite“ und „völlig“ des Wälders zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Wäldchen dabein und lachten. „Es lege die Kette beim, Kamerad, und schloß immer mal zur hübschen Wirtstochter hinüber. Sie bestellten noch ein Glas,

Aus Merseburg.

Gebuld!

Man mag zu den heutigen Staatsleuten und ihren Regierungsmethoden zustimmen oder ablehnen... Gebuld!

Wir pflegen in solchen Stimmungen am Wochenende zu fragen, was Gott uns zu sagen uns in unserem bedrückten Lebensraum zu geben hat.

Wieder Reichserziehungswoge.

Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß die Evang. lichen Elternbünde in der Zeit vom 5. bis 11. Februar 1933 wieder wie in früheren Jahren eine Reichserziehungswoge durchführen.

warten: „Er wird mein Unglück wenden: es steht in seinen Händen.“ — So fallen wir auch stehen. Aber wir stehen wieder in demselben Glauben, noch warten wir gemeinsam auf Gott.

Und wer das hat, kann heute leicht ins Schanden kommen. Man glaubt an Gott; aber man möchte ihn zu größerer Eile antreiben.

Entwicklung ist. Darf das stille stehen? Wir dürfen keine Drohnen sein. — Diese träge Ruhe keine der Apokalypse nicht, wenn er ein Gebuld hat.

Entwicklung ist. Darf das stille stehen? Wir dürfen keine Drohnen sein. — Diese träge Ruhe keine der Apokalypse nicht, wenn er ein Gebuld hat.

meiern. Und das nicht auf Schleichwegen und mit Gedanken, die dir keine Leidenschaft berechnen.

Zat; und ihre Frucht besteht darin, daß das „Ich“ nichts mehr, und die Volksgemeinschaft alles ist.

Steuerquittung in der Praxis.

Von Dipl. Kaufmann Dr. sc. oec. Schuchnecht-Merseburg.

Die Praxis unterscheidet zwei Bilanzen, und zwar die, die der Kaufmann auf Grund der Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufstellt.

Basal, ob er den Kurswert am 31. Dezember des entsprechenden Jahres einsetzt oder der Anschaffungswert in die Steuerbilanz angibt.

zum Beispiel: Ein Kaufmann hat ein Einkommen von 25000 Mark, darunter Steuerquittung, die er vom Bilanztag erhalten hat, im Kurswert von 3000 Mark.

Sinnfälligkeit des Vermögens aus dem Erwerb der Steuerquittung wird nicht unter dem Reinerwerb erfolgen, während die

Steuerscheine selbst bei der Anrechnung auf Steuern zum vollen Nennwert in den Jahren 1934 bis 1938 zur Verrechnung gelangen.

Die Tarifunterbreitungen sind in der Bilanz ebenfalls zu berücksichtigen. Durch Verbräuchung wird zwar die Gesamthöhe der Einkünfte nicht vermindert, andererseits werden aber die Einkünfte dadurch gemindert.

Zeug- Erbschaftsgruppe Merseburg. Am Sonntag 13. November, pünktlich 8 Uhr, Hebung des 2. Zuges auf dem Hebungplatz (Gasanstalt). Erbschaften ist Pflicht.

Ein Justizverurteilung?

Erbschaft a. D. Wenzel wegen Unterlassung von Verbandsgeldern zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt!

Der ehemalige Gemeindefreizeitrat des Gewerkschaftsbundes Altenburg, Fritz Wenzel, der lange Jahre hindurch auch ehrenamtlicher Stadtrat in Merseburg war, ist vom ordentlichen Gericht der Unterlassung von Verbandsgeldern für schuldig befunden und zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

80 Jahre alt!

Nach einem arbeitsreichen Leben ist der Rentner Wilhelm Ulrich, wohnhaft Kraustrasse 12, verstorben, seinen 80. Geburtstag zu feiern.

Am morgigen Sonntag befehlt Frau Emilie Wilsch 1901 geb. Bolze ihren 80. Geburtstag. Die Jubilare in der Reihe des Hagarren-Subkulturs „Wilschhof“, Neumarkt 30.

Weit über 1300 Gäste

in Hül und Herberge zur Heimat. Was aus einer polizeilichen Statistik hervorgeht, wurden in Merseburg 14 Mal sowie in der Herberge zur Heimat insgesamt während des Monats Oktober 1934 Besucher gezählt.

Wochenversammlung, Karlsruher A. Dienstag, den 15. November, von 10 bis 11 Uhr. Mittwochs-Versammlung: Donnerstag, den 17. November, von 15 bis 16 1/2 Uhr nachmittags Vertau.

Verlangen Sie die Vorführung des Telefunkens 231

TELEFUNKEN advertisement with image of a radio set and text: 'und hören Sie selbst, wie er klingt, wie er trennt, wie er Sender nach Sender bringt, aus ganz Europa. Der Telefunker 231 kostet einschl. Röhren nur RM189,-'.



Die neuesten Schöpfungen der Radio-Industrie erhalten Sie immer bei Schütze Inh.: A. Glessler Sangerhausen, Asechrsleb, Eisleben, Merseburg, Bahnhofstr. 17 RADIO-GROSSVERTRIEB

Moratorium für Hypotheken ohne Kündigungsklausel.

Von zünftiger Stelle hört man, daß ein Moratorium für solche Hypotheken vorliegt, bei denen die Kündigungsfrist vereinbart worden ist, unmittelbar vor der Veröffentlichung steht.

Die Gläubiger, die dringend darauf angewiesen sind, die geschuldeten Beträge zurückzuerhalten, können gemäß der Bestimmung das Kündigungsrecht anrufen, das ihnen unter Berücksichtigung der miteinander übereinstimmenden Interessen die vorzeitige Auszahlung bewilligen kann.

Gewerterverammlung bei Braunkohle-Mittel.

Am den am Freitag abgehaltenen Gewerterverammlungen der Mittelgruppe waren von der Generalkonferenz 726 Deputierte anwesend.

Im Jahre, so hat der Kohlenhandel sich in diesem Sommer in weit geringererem Umfang als sonst bewegt und dementsprechend hat sich die Nachfrage nach Kohle für die Verarbeitungsindustrie in weitaus geringerem Maße als im Vorjahre gehalten.

Braunkohlen- und Breiweiß-Industrie AG. „Bubiag“ in Berlin.

Zum 11. November einberufene ordentliche Generalversammlung der Braunkohlen- und Breiweiß-Industrie AG. in Berlin.

Der Autohandel in Deutschland.

Die Zulassung neuer Vertriebsstellen lag im August im Vergleich mit September folgendem zurück.

men, die Einfuhrvereinbarung zwischen Schuhwarenhersteller G. O. m. b. H. und der Rheinisch-Westfälischen Schuhwaren-Einfuhrvereinbarung G. O. m. b. H.

Das Uhrgeheimnis bleibt sich.

Am Schramberger Werk der Gebr. Junghans A. G. hat die Beifolgschaft unter dem Einfluß des Weihnachtsgeschäfts und einer auch letzten konjunkturellen Welle sich erheblich vergrößert.

Porzellanfabrik Kahla. Der Streik der Beifolgschaft der Porzellanfabrik Kahla A. G. ist beendet.

Unverändert.

Berlin, 12. November. Die Börse für Berlin, in den Bank- und Börsenbörsen beschäftigt man sich mit der innerpolitischen Lage und der geplanten Ratifizierung über ein generelles Hypothekensmoratorium.

Berliner Bräuhörsen für 11. November.

Am 11. November 1932. Getreide und Ölläute für 1000 kg. Weizen mkt. 201-203. Roggen mkt. 188-190. Gerste mkt. 170-180. Hafer mkt. 140-150.

Berlin, 12. Nov. Amtl. Preisstellung für Zint.

Nov. 21.00, Dez. 21.00, Jan. 21.00, Feb. 21.00, März 21.00, April 21.00, Mai 21.00, Juni 21.00, Juli 21.00, Aug. 21.00, Sept. 21.00, Okt. 21.00, Nov. 21.00, Dez. 21.00.

Metallexporte in Berlin am 11. Nov.

Original-Aluminium 98-99 Proz. in Brutto, Original-Drathbrenn 100, do. in Brutto, Original-Drathbrenn 100, do. in Brutto.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 12. November. Nachdem im letzten Monatsbericht die Angaben über die Preisentwicklung getreideter, wobei sich die Preisabstufungen vom Weizen im letzten Monatsbericht, fühlbare bereits heute bemerkbar eine Erholung an.

neuer genossenschaftlicher Zusammenschluß. Eine Anzahl der bedeutendsten deutschen Einfuhrvereinigungen des Schutzes in Handelsland hat zwecks gemeinschaftlichen Vorgehens in allen Einfuhrangelegenheiten in Deutschland ein metropolitisch organisiertes Interessengemeinschaft zu bilden.

Manfred Schöner, 11. November. Die Berliner Börse hat am 11. November einen ruhigen Verlauf genommen.

Berliner Börse vom 11. November.

Table with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehr-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Table with columns for Daimler-Benz, Deutsche Anaphthalin, and other industrial companies. Lists companies and their stock prices.

Table with columns for Ländersch Metall, Linde, and other industrial companies. Lists companies and their stock prices.

Recht eigentlich Konvertierung, jedoch sind Forderungen und Gebote noch immer in Einflanz zu bringen.

Table titled 'Berliner amtliche Devisenliste vom 11. November'. Lists exchange rates for various currencies.

Goldmarktblatt. wertlos. Anleihen.

Table titled 'Goldmarktblatt. wertlos. Anleihen'. Lists various bonds and their prices.

Leipziger Börse vom 11. November.

Table titled 'Leipziger Börse vom 11. November'. Lists various stocks and their prices.

Wahlereunde. 4. beabsichtigt über- unter Wahl.

Table titled 'Wahlereunde'. Lists election results for various constituencies.

Berlin 12. November. Elektrofirmen 55,50.

Table titled 'Berlin 12. November. Elektrofirmen'. Lists various electrical companies and their stock prices.

Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Sonnabend, den 12. November 1932

Sport im Rundfunk.

In der Woche vom 13. bis 19. November sind von den deutschen Sendern nachstehende Sportbeiträge bzw. Reportagen vorgelesen:

Sonntag, 13. Nov., 15 Uhr, Königsberg: Ein Tag in der Spezialgolfklub Weitzkau (Ulrichs Genußberg); 16.45 Königsberg: John Wintner Reithor; 17 Uhr Berlin: Götterberg von den Deutschen Meisterschaften im Gezielturnen (S. Peters); 18.35 Uhr Köln: daselbst: 19.30 Uhr Frankfurt a. M.: Reiterturnier (Major Götterberg); 19.45 Uhr Breslau: Gaudspiel um den südböhmischen Handballpokal; Endezeit um den Bezirksmeisterschaft von Schlesien im Welterreitturnen; 19.30 Uhr Hamburg: Frauenreitturnier (Gerta Bernholz); 20.30 Uhr Berlin: Königsberg, Königsruferturnen: Götterberg vom Berliner Schützengemeinde.

Dienstag, 15. Nov., 22.30 Uhr Berlin und Königsberg: Götterberg vom Berl. Schützengemeinde.

Mittwoch, 16. Nov., 22.10 Uhr Hamburg: Auskundschaft nach Frakturturnier Berlin-Hamburg-Weitzkau.

Donnerstag, 17. Nov., 22.30 Uhr Breslau: Dänemark, das Land der Radfahrer (G. Kohnmann).

Sonntag, 19. Nov., 19 Uhr Berlin: Schachweltmeisterschaft im Hockey einig und jetzt (Walter Friedländer).

Hockey

MSC.—ASC. 1b Leipzig.

Morgen weilt der MSC. mit seiner 1. in Leipzig beim ASC. Die Leipziger haben den bisherigen Spielgemeinschaften an Spielstärke nicht viel nach und der MSC. muß schon zu besserer Form auflaufen, um ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. Eine Voransage des Spielverlaufes ist nicht leicht, da sich beide Mannschaften ermutigt gegenübersehen. Ob es gegen härtere Mannschaften aber bald sich der MSC. immer gut geschlagen.

Heute Nachmittag findet auf dem MSC-Platz nochmals ein Leibesübung der voranstehenden Damen—Städtemannschaft, deren Aufstellung wir bereits bekanntgaben, statt.

DD mit 3 Mannschaften bei Halle 96

96 ist morgen mit 3 Herrenmannschaften und der 1. Damenstaffel nach Mer. Die 1. der Mannschaften trifft in 96 auf eine der spielstärksten Mannschaften des Saalegebietes. Die 96er, die in den letzten Spielen stets bewiesen, daß sie in der Spielstärke keineswegs hinter den Können der anderen Mannschaften zurückbleiben, werden auch morgen wieder alles aufbieten, um gegen die härteren Mannschaften zu bestehen. Mißgeschick haben die 96er infolgedessen als Mission 1 vorausichtlich nicht mit von der Partie sein wird.

Auch 96 2 ist äußerst spielfreudig, so daß auch hier die 96er nur unter vollen Einsatz ihrer ganzen Kampfkraft ehrenvoll bestehen können.

Das nachmittags stattfindende Spiel der 2 Damen beider Vereine wird voraussichtlich im Zeichen der Unentschiedenheit der Berliner stehen. Aufstrebend liegt den Berlinerinnen vor der Zeit. Zahl zur Verfügung, was eine wesentliche Verstärkung der Hintermannschaft bedeutet.

Spieler der unteren Klassen

96: 3.—96 in Halle: Jun.—Frenken; An.—Frenken (beide Ober-Platz).

Neumarkt: 3.—Braunsdorf 2. in Braunsdorf; 4.—Braunsdorf 3. in Neumarkt; 1. An. gegen Braunsdorf in Neumarkt.

Wfz.: An.—Mühlchen; Jun.—Mühlchen; 3.—Nimmendorfer 2; 4. R. fe. Nimmendorfer 2 (samtlich auf dem Wfz-Platz).

Weißenfels: Jun.—99; An.—99 (beide auf dem Ober-Platz).

Müssen: 3.—Maußels in Weißenfels; An.—Maußels in Weißenfels.

Werra: Jun. und An. gegen die gleichen von Kahna in Kahna.

Mühlchen: Jun. und An. gegen Wfz. in Merseburg.

Bereinsnachrichten

Städtefest Leipzig — Merseburg (Süßkau)

Interessenten zur Mitfahrt werden dieses bis Sonntag 12 Uhr im Restaurant „Wasserland“ an der Berthelstraße (Süßkau), Abfahrt gegen 12 Uhr. 3. Fahrpreis.

12. 1861. Fortunaerzählung: Am Sonntag, 20. Uhr, im „Vergißlocher“ Einführungsspiel mit den üblichen Lieberbräutigangsspielen. Sonntag: Reise 15 Uhr Wfz-Platz; 3. Uhr 9 Uhr mit Adern ab Ende; 1. Tag, 11.30 Uhr mit Weitzkau; 1. An. 10.30 Uhr am Stadtpark.

Zuchthaus Müssen. Spiele am Sonntag im Stadion: 15 Uhr 2. Meß.—Köthlitz 1; 14 Uhr An.—Köthlitz 1; 11 Uhr 3. Meß.—Zürrenberg.

Drei Meisterinnen im Brustschwimmen.



Die schwedische Meisterin Kerstin Isberg (links), Ungarische neue Olympia-Hoffnung Margit Bethlen (Mitte) und die deutsche Meisterin Gerda Schardt (rechts) starten bei den internationalen Schwimmkämpfen am Sonnabend und Sonntag in Berlin.

Spielen Sie auch Jo-Jo?

Ich ging gestern durch die Burgstraße. Da sah ich von weitem eine Gruppe von Menschen, die mir einen recht sonderbaren Eindruck machten. Es waren hauptsächlich Kinder, aber auch einige Erwachsene darunter. Etwa fünf von ihnen hielten die eine Hand weit vor sich gestreckt und führten damit leichte Bewegungen auswärts, und abwärts aus, dann ließen sie die Hand sinken, und sofort begann der Nachbar in gleicher Weise dabei verhielten sie sich aber vollständig ruhig.

Als ich bis auf einige Meter heran war, sah ich, daß die Hände keineswegs funktionslos der Luft herummühten. Wer den Arm hochhob, der hielt in der Gommitage mochte er hatte gerade in die Hand sinken, und sofort wurde im begriffen, aber er rief mir nur flüchtig zu: „Einen Augenblick!“ und ließ sein Jo-Jo tanzen — ich war links! Teil 12-jähriger. Erprobung kam hundertmal und ließ keinen Vater mit einem Blick auf die Finger der ganz deutlich laute: „Na, bitte dem immer er noch nicht fertig!“

Endlich verabschiedete sich das Ding, und Vater mußte es an den Säulen abtreten. Ich

ließ mir das Prinzip erklären, und der Autor machte mir das Ansehen vor. Selbstverständlich ließ ich mir den Apparat an sich auf den Finger hängen, und, siehe da, die beiden Schellen am Bande tanzten gehörig auf und nieder.

Ein festes Wohlbefinden durchdrömte mich, wie ich so dahing, den rechten Zeigefinger in die Luft gerad, und das Ding tanzte wie ein kleiner Affe auf und nieder. Otto nickte schon mächtig, aber ich konnte einfach noch nicht loslassen — schließlich genierte ich mich doch, ich gab es ihm zurück und erkundigte mich, wo man das zu kaufen befähigt meiner mühte doch das unbedingt auch haben ...

Eigentlich hatte ich weitergehen wollen, da es aber gleich 7 Uhr war, schickte ich um und erkrankte ein kleines Jo-Jo für 15 Pfennig. Zu Hause empfing mich meine Frau: „Du der Kleine willst ein neues Spielzeug haben, das kann ich mir aber nicht vorstellen, das soll immer so auf und ab steigen und soll ganz billig sein.“ Sturm schloß mich auf in die Küche und holte meinen Schatz heraus. Ich machte es vor und meine bessere Hälfte machte es nach.

Nach einer Stunde kam unser kleiner nach, da war noch kein Tisch gedeckt, sondern Vater und Mutter rissen sich abwechselnd das Jo-Jo aus der Hand — ich fürchte, das ist eine neue gefährliche Krankheit ...

Vom Berliner Schützengemeinde.

Funda—Maidorn.



Abführung vor den Reiten

In der zweiten Nacht ging es teilweise recht lebhaft zu, aber eine wirklich ernst gemeinte Jagd gab es nicht. Die jählichen, im allgemeinen fast launisch erscheinenden Hengste hatten sich zum Ende des Rennens hin dauernd verabschiedet. Außer diesen liefen sich dauernd verabschiedet. Außer diesen liefen sich dauernd verabschiedet.

Am Freitag früh mit Hundebörse vor Waldhorn —

Am Freitag nachmittag nahm das Rennen seinen Fortgang. Nach dem zweiten Start der 2.30 Uhr Vertagung gab es die Belgier Quisse—Wittler das Zeichen zu einer längeren Serie von Vorhänden, von denen die meisten auch Erfolg hatten. Kurz nach 3 Uhr lagen Funda—Maidorn Schön—Zieg, Wuldenbogen—Rehner und die Gebr. Nidel auf gleicher Höhe, eine Stunde später folgten Ehmer—Weger. Die sechs Start der vierung hatten Wuldenbogen, Wuldenbogen, Wuldenbogen, Wuldenbogen, Wuldenbogen, Wuldenbogen. Am 4. Uhr wieder Ruhe eintrat, bestand die Spitzenreihe nur noch aus drei Mannschaften, und zwar Funda—Maidorn, Schön—Zieg und Ehmer—Weger. Im 5. Uhr nachm. nach 42 Stunden (1015.160 Kilometer), ergab sich folgender Stand des Rennens:

Stambrotiere: 102. 9. Wuldenbogen—Wuldenbogen 38; 4 Stunden zurück: 10. Wuldenbogen—Wuldenbogen 129. 11. Wuldenbogen—Wuldenbogen 39; 7 Stunden zurück: 12. Wuldenbogen—Wuldenbogen 45.

Schlaggeschick in Chicago.

Bei dem Schützengemeinde in Chicago, das gestern zum Abschluß gelangte, behauptete sich die Mannschaft Wuldenbogen—Wuldenbogen, die sie längere Zeit innegehabt hatten, bis zum Schluß und hatten einen schönen Sieg gegen Wuldenbogen—Wuldenbogen und Ehmer—Weger. Eine Stunde später besiegte das deutsch-amerikanische Paar Wuldenbogen—Wuldenbogen den vierten Platz, die andere deutsch-amerikanische Kombination Wuldenbogen—Wuldenbogen die während des ganzen Rennens einläufig, kam mit drei Vertiefungen auf den sechsten Platz.

Vom Turf

Rennen zu Saint-Cloud.

1. Rennen: 1. Frenken; 2. Doudich Stam; 3. Dupfel; 4. 227; 5. 54; 6. 54; 7. 2. Rennen: 1. Gommard; 2. Renard Krug; 3. Wuldenbogen; 4. 41; 5. 18; 6. 39; 7. 3. Rennen: 1. Wuldenbogen; 2. Wuldenbogen; 3. Wuldenbogen; 4. 36; 5. 16; 6. 25; 7. 4. Rennen:

1. Wuldenbogen; 2. Wuldenbogen; 3. Wuldenbogen; 4. Wuldenbogen; 5. Wuldenbogen; 6. Wuldenbogen; 7. Wuldenbogen; 8. Wuldenbogen; 9. Wuldenbogen; 10. Wuldenbogen; 11. Wuldenbogen; 12. Wuldenbogen; 13. Wuldenbogen; 14. Wuldenbogen; 15. Wuldenbogen; 16. Wuldenbogen; 17. Wuldenbogen; 18. Wuldenbogen; 19. Wuldenbogen; 20. Wuldenbogen; 21. Wuldenbogen; 22. Wuldenbogen; 23. Wuldenbogen; 24. Wuldenbogen; 25. Wuldenbogen; 26. Wuldenbogen; 27. Wuldenbogen; 28. Wuldenbogen; 29. Wuldenbogen; 30. Wuldenbogen; 31. Wuldenbogen; 32. Wuldenbogen; 33. Wuldenbogen; 34. Wuldenbogen; 35. Wuldenbogen; 36. Wuldenbogen; 37. Wuldenbogen; 38. Wuldenbogen; 39. Wuldenbogen; 40. Wuldenbogen; 41. Wuldenbogen; 42. Wuldenbogen; 43. Wuldenbogen; 44. Wuldenbogen; 45. Wuldenbogen; 46. Wuldenbogen; 47. Wuldenbogen; 48. Wuldenbogen; 49. Wuldenbogen; 50. Wuldenbogen; 51. Wuldenbogen; 52. Wuldenbogen; 53. Wuldenbogen; 54. Wuldenbogen; 55. Wuldenbogen; 56. Wuldenbogen; 57. Wuldenbogen; 58. Wuldenbogen; 59. Wuldenbogen; 60. Wuldenbogen; 61. Wuldenbogen; 62. Wuldenbogen; 63. Wuldenbogen; 64. Wuldenbogen; 65. Wuldenbogen; 66. Wuldenbogen; 67. Wuldenbogen; 68. Wuldenbogen; 69. Wuldenbogen; 70. Wuldenbogen; 71. Wuldenbogen; 72. Wuldenbogen; 73. Wuldenbogen; 74. Wuldenbogen; 75. Wuldenbogen; 76. Wuldenbogen; 77. Wuldenbogen; 78. Wuldenbogen; 79. Wuldenbogen; 80. Wuldenbogen; 81. Wuldenbogen; 82. Wuldenbogen; 83. Wuldenbogen; 84. Wuldenbogen; 85. Wuldenbogen; 86. Wuldenbogen; 87. Wuldenbogen; 88. Wuldenbogen; 89. Wuldenbogen; 90. Wuldenbogen; 91. Wuldenbogen; 92. Wuldenbogen; 93. Wuldenbogen; 94. Wuldenbogen; 95. Wuldenbogen; 96. Wuldenbogen; 97. Wuldenbogen; 98. Wuldenbogen; 99. Wuldenbogen; 100. Wuldenbogen; 101. Wuldenbogen; 102. Wuldenbogen; 103. Wuldenbogen; 104. Wuldenbogen; 105. Wuldenbogen; 106. Wuldenbogen; 107. Wuldenbogen; 108. Wuldenbogen; 109. Wuldenbogen; 110. Wuldenbogen; 111. Wuldenbogen; 112. Wuldenbogen; 113. Wuldenbogen; 114. Wuldenbogen; 115. Wuldenbogen; 116. Wuldenbogen; 117. Wuldenbogen; 118. Wuldenbogen; 119. Wuldenbogen; 120. Wuldenbogen; 121. Wuldenbogen; 122. Wuldenbogen; 123. Wuldenbogen; 124. Wuldenbogen; 125. Wuldenbogen; 126. Wuldenbogen; 127. Wuldenbogen; 128. Wuldenbogen; 129. Wuldenbogen; 130. Wuldenbogen; 131. Wuldenbogen; 132. Wuldenbogen; 133. Wuldenbogen; 134. Wuldenbogen; 135. Wuldenbogen; 136. Wuldenbogen; 137. Wuldenbogen; 138. Wuldenbogen; 139. Wuldenbogen; 140. Wuldenbogen; 141. Wuldenbogen; 142. Wuldenbogen; 143. Wuldenbogen; 144. Wuldenbogen; 145. Wuldenbogen; 146. Wuldenbogen; 147. Wuldenbogen; 148. Wuldenbogen; 149. Wuldenbogen; 150. Wuldenbogen; 151. Wuldenbogen; 152. Wuldenbogen; 153. Wuldenbogen; 154. Wuldenbogen; 155. Wuldenbogen; 156. Wuldenbogen; 157. Wuldenbogen; 158. Wuldenbogen; 159. Wuldenbogen; 160. Wuldenbogen; 161. Wuldenbogen; 162. Wuldenbogen; 163. Wuldenbogen; 164. Wuldenbogen; 165. Wuldenbogen; 166. Wuldenbogen; 167. Wuldenbogen; 168. Wuldenbogen; 169. Wuldenbogen; 170. Wuldenbogen; 171. Wuldenbogen; 172. Wuldenbogen; 173. Wuldenbogen; 174. Wuldenbogen; 175. Wuldenbogen; 176. Wuldenbogen; 177. Wuldenbogen; 178. Wuldenbogen; 179. Wuldenbogen; 180. Wuldenbogen; 181. Wuldenbogen; 182. Wuldenbogen; 183. Wuldenbogen; 184. Wuldenbogen; 185. Wuldenbogen; 186. Wuldenbogen; 187. Wuldenbogen; 188. Wuldenbogen; 189. Wuldenbogen; 190. Wuldenbogen; 191. Wuldenbogen; 192. Wuldenbogen; 193. Wuldenbogen; 194. Wuldenbogen; 195. Wuldenbogen; 196. Wuldenbogen; 197. Wuldenbogen; 198. Wuldenbogen; 199. Wuldenbogen; 200. Wuldenbogen; 201. Wuldenbogen; 202. Wuldenbogen; 203. Wuldenbogen; 204. Wuldenbogen; 205. Wuldenbogen; 206. Wuldenbogen; 207. Wuldenbogen; 208. Wuldenbogen; 209. Wuldenbogen; 210. Wuldenbogen; 211. Wuldenbogen; 212. Wuldenbogen; 213. Wuldenbogen; 214. Wuldenbogen; 215. Wuldenbogen; 216. Wuldenbogen; 217. Wuldenbogen; 218. Wuldenbogen; 219. Wuldenbogen; 220. Wuldenbogen; 221. Wuldenbogen; 222. Wuldenbogen; 223. Wuldenbogen; 224. Wuldenbogen; 225. Wuldenbogen; 226. Wuldenbogen; 227. Wuldenbogen; 228. Wuldenbogen; 229. Wuldenbogen; 230. Wuldenbogen; 231. Wuldenbogen; 232. Wuldenbogen; 233. Wuldenbogen; 234. Wuldenbogen; 235. Wuldenbogen; 236. Wuldenbogen; 237. Wuldenbogen; 238. Wuldenbogen; 239. Wuldenbogen; 240. Wuldenbogen; 241. Wuldenbogen; 242. Wuldenbogen; 243. Wuldenbogen; 244. Wuldenbogen; 245. Wuldenbogen; 246. Wuldenbogen; 247. Wuldenbogen; 248. Wuldenbogen; 249. Wuldenbogen; 250. Wuldenbogen; 251. Wuldenbogen; 252. Wuldenbogen; 253. Wuldenbogen; 254. Wuldenbogen; 255. Wuldenbogen; 256. Wuldenbogen; 257. Wuldenbogen; 258. Wuldenbogen; 259. Wuldenbogen; 260. Wuldenbogen; 261. Wuldenbogen; 262. Wuldenbogen; 263. Wuldenbogen; 264. Wuldenbogen; 265. Wuldenbogen; 266. Wuldenbogen; 267. Wuldenbogen; 268. Wuldenbogen; 269. Wuldenbogen; 270. Wuldenbogen; 271. Wuldenbogen; 272. Wuldenbogen; 273. Wuldenbogen; 274. Wuldenbogen; 275. Wuldenbogen; 276. Wuldenbogen; 277. Wuldenbogen; 278. Wuldenbogen; 279. Wuldenbogen; 280. Wuldenbogen; 281. Wuldenbogen; 282. Wuldenbogen; 283. Wuldenbogen; 284. Wuldenbogen; 285. Wuldenbogen; 286. Wuldenbogen; 287. Wuldenbogen; 288. Wuldenbogen; 289. Wuldenbogen; 290. Wuldenbogen; 291. Wuldenbogen; 292. Wuldenbogen; 293. Wuldenbogen; 294. Wuldenbogen; 295. Wuldenbogen; 296. Wuldenbogen; 297. Wuldenbogen; 298. Wuldenbogen; 299. Wuldenbogen; 300. Wuldenbogen; 301. Wuldenbogen; 302. Wuldenbogen; 303. Wuldenbogen; 304. Wuldenbogen; 305. Wuldenbogen; 306. Wuldenbogen; 307. Wuldenbogen; 308. Wuldenbogen; 309. Wuldenbogen; 310. Wuldenbogen; 311. Wuldenbogen; 312. Wuldenbogen; 313. Wuldenbogen; 314. Wuldenbogen; 315. Wuldenbogen; 316. Wuldenbogen; 317. Wuldenbogen; 318. Wuldenbogen; 319. Wuldenbogen; 320. Wuldenbogen; 321. Wuldenbogen; 322. Wuldenbogen; 323. Wuldenbogen; 324. Wuldenbogen; 325. Wuldenbogen; 326. Wuldenbogen; 327. Wuldenbogen; 328. Wuldenbogen; 329. Wuldenbogen; 330. Wuldenbogen; 331. Wuldenbogen; 332. Wuldenbogen; 333. Wuldenbogen; 334. Wuldenbogen; 335. Wuldenbogen; 336. Wuldenbogen; 337. Wuldenbogen; 338. Wuldenbogen; 339. Wuldenbogen; 340. Wuldenbogen; 341. Wuldenbogen; 342. Wuldenbogen; 343. Wuldenbogen; 344. Wuldenbogen; 345. Wuldenbogen; 346. Wuldenbogen; 347. Wuldenbogen; 348. Wuldenbogen; 349. Wuldenbogen; 350. Wuldenbogen; 351. Wuldenbogen; 352. Wuldenbogen; 353. Wuldenbogen; 354. Wuldenbogen; 355. Wuldenbogen; 356. Wuldenbogen; 357. Wuldenbogen; 358. Wuldenbogen; 359. Wuldenbogen; 360. Wuldenbogen; 361. Wuldenbogen; 362. Wuldenbogen; 363. Wuldenbogen; 364. Wuldenbogen; 365. Wuldenbogen; 366. Wuldenbogen; 367. Wuldenbogen; 368. Wuldenbogen; 369. Wuldenbogen; 370. Wuldenbogen; 371. Wuldenbogen; 372. Wuldenbogen; 373. Wuldenbogen; 374. Wuldenbogen; 375. Wuldenbogen; 376. Wuldenbogen; 377. Wuldenbogen; 378. Wuldenbogen; 379. Wuldenbogen; 380. Wuldenbogen; 381. Wuldenbogen; 382. Wuldenbogen; 383. Wuldenbogen; 384. Wuldenbogen; 385. Wuldenbogen; 386. Wuldenbogen; 387. Wuldenbogen; 388. Wuldenbogen; 389. Wuldenbogen; 390. Wuldenbogen; 391. Wuldenbogen; 392. Wuldenbogen; 393. Wuldenbogen; 394. Wuldenbogen; 395. Wuldenbogen; 396. Wuldenbogen; 397. Wuldenbogen; 398. Wuldenbogen; 399. Wuldenbogen; 400. Wuldenbogen; 401. Wuldenbogen; 402. Wuldenbogen; 403. Wuldenbogen; 404. Wuldenbogen; 405. Wuldenbogen; 406. Wuldenbogen; 407. Wuldenbogen; 408. Wuldenbogen; 409. Wuldenbogen; 410. Wuldenbogen; 411. Wuldenbogen; 412. Wuldenbogen; 413. Wuldenbogen; 414. Wuldenbogen; 415. Wuldenbogen; 416. Wuldenbogen; 417. Wuldenbogen; 418. Wuldenbogen; 419. Wuldenbogen; 420. Wuldenbogen; 421. Wuldenbogen; 422. Wuldenbogen; 423. Wuldenbogen; 424. Wuldenbogen; 425. Wuldenbogen; 426. Wuldenbogen; 427. Wuldenbogen; 428. Wuldenbogen; 429. Wuldenbogen; 430. Wuldenbogen; 431. Wuldenbogen; 432. Wuldenbogen; 433. Wuldenbogen; 434. Wuldenbogen; 435. Wuldenbogen; 436. Wuldenbogen; 437. Wuldenbogen; 438. Wuldenbogen; 439. Wuldenbogen; 440. Wuldenbogen; 441. Wuldenbogen; 442. Wuldenbogen; 443. Wuldenbogen; 444. Wuldenbogen; 445. Wuldenbogen; 446. Wuldenbogen; 447. Wuldenbogen; 448. Wuldenbogen; 449. Wuldenbogen; 450. Wuldenbogen; 451. Wuldenbogen; 452. Wuldenbogen; 453. Wuldenbogen; 454. Wuldenbogen; 455. Wuldenbogen; 456. Wuldenbogen; 457. Wuldenbogen; 458. Wuldenbogen; 459. Wuldenbogen; 460. Wuldenbogen; 461. Wuldenbogen; 462. Wuldenbogen; 463. Wuldenbogen; 464. Wuldenbogen; 465. Wuldenbogen; 466. Wuldenbogen; 467. Wuldenbogen; 468. Wuldenbogen; 469. Wuldenbogen; 470. Wuldenbogen; 471. Wuldenbogen; 472. Wuldenbogen; 473. Wuldenbogen; 474. Wuldenbogen; 475. Wuldenbogen; 476. Wuldenbogen; 477. Wuldenbogen; 478. Wuldenbogen; 479. Wuldenbogen; 480. Wuldenbogen; 481. Wuldenbogen; 482. Wuldenbogen; 483. Wuldenbogen; 484. Wuldenbogen; 485. Wuldenbogen; 486. Wuldenbogen; 487. Wuldenbogen; 488. Wuldenbogen; 489. Wuldenbogen; 490. Wuldenbogen; 491. Wuldenbogen; 492. Wuldenbogen; 493. Wuldenbogen; 494. Wuldenbogen; 495. Wuldenbogen; 496. Wuldenbogen; 497. Wuldenbogen; 498. Wuldenbogen; 499. Wuldenbogen; 500. Wuldenbogen; 501. Wuldenbogen; 502. Wuldenbogen; 503. Wuldenbogen; 504. Wuldenbogen; 505. Wuldenbogen; 506. Wuldenbogen; 507. Wuldenbogen; 508. Wuldenbogen; 509. Wuldenbogen; 510. Wuldenbogen; 511. Wuldenbogen; 512. Wuldenbogen; 513. Wuldenbogen; 514. Wuldenbogen; 515. Wuldenbogen; 516. Wuldenbogen; 517. Wuldenbogen; 518. Wuldenbogen; 519. Wuldenbogen; 520. Wuldenbogen; 521. Wuldenbogen; 522. Wuldenbogen; 523. Wuldenbogen; 524. Wuldenbogen; 525. Wuldenbogen; 526. Wuldenbogen; 527. Wuldenbogen; 528. Wuldenbogen; 529. Wuldenbogen; 530. Wuldenbogen; 531. Wuldenbogen; 532. Wuldenbogen; 533. Wuldenbogen; 534. Wuldenbogen; 535. Wuldenbogen; 536. Wuldenbogen; 537. Wuldenbogen; 538. Wuldenbogen; 539. Wuldenbogen; 540. Wuldenbogen; 541. Wuldenbogen; 542. Wuldenbogen; 543. Wuldenbogen; 544. Wuldenbogen; 545. Wuldenbogen; 546. Wuldenbogen; 547. Wuldenbogen; 548. Wuldenbogen; 549. Wuldenbogen; 550. Wuldenbogen; 551. Wuldenbogen; 552. Wuldenbogen; 553. Wuldenbogen; 554. Wuldenbogen; 555. Wuldenbogen; 556. Wuldenbogen; 557. Wuldenbogen; 558. Wuldenbogen; 559. Wuldenbogen; 560. Wuldenbogen; 561. Wuldenbogen; 562. Wuldenbogen; 563. Wuldenbogen; 564. Wuldenbogen; 565. Wuldenbogen; 566. Wuldenbogen; 567. Wuldenbogen; 568. Wuldenbogen; 569. Wuldenbogen; 570. Wuldenbogen; 571. Wuldenbogen; 572. Wuldenbogen; 573. Wuldenbogen; 574. Wuldenbogen; 575. Wuldenbogen; 576. Wuldenbogen; 577. Wuldenbogen; 578. Wuldenbogen; 579. Wuldenbogen; 580. Wuldenbogen; 581. Wuldenbogen; 582. Wuldenbogen; 583. Wuldenbogen; 584. Wuldenbogen; 585. Wuldenbogen; 586. Wuldenbogen; 587. Wuldenbogen; 588. Wuldenbogen; 589. Wuldenbogen; 590. Wuldenbogen; 591. Wuldenbogen; 592. Wuldenbogen; 593. Wuldenbogen; 594. Wuldenbogen; 595. Wuldenbogen; 596. Wuldenbogen; 597. Wuldenbogen; 598. Wuldenbogen; 599. Wuldenbogen; 600. Wuldenbogen; 601. Wuldenbogen; 602. Wuldenbogen; 603. Wuldenbogen; 604. Wuldenbogen; 605. Wuldenbogen; 606. Wuldenbogen; 607. Wuldenbogen; 608. Wuldenbogen; 609. Wuldenbogen; 610. Wuldenbogen; 611. Wuldenbogen; 612. Wuldenbogen; 613. Wuldenbogen; 614. Wuldenbogen; 615. Wuldenbogen; 616. Wuldenbogen; 617. Wuldenbogen; 618. Wuldenbogen; 619. Wuldenbogen; 620. Wuldenbogen; 621. Wuldenbogen; 622. Wuldenbogen; 623. Wuldenbogen; 624. Wuldenbogen; 625. Wuldenbogen; 626. Wuldenbogen; 627. Wuldenbogen; 628. Wuldenbogen; 629. Wuldenbogen; 630. Wuldenbogen; 631. Wuldenbogen; 632. Wuldenbogen; 633. Wuldenbogen; 634. Wuldenbogen; 635. Wuldenbogen; 636. Wuldenbogen; 637. Wuldenbogen; 638. Wuldenbogen; 639. Wuldenbogen; 640. Wuldenbogen; 641. Wuldenbogen; 642. Wuldenbogen; 643. Wuldenbogen; 644. Wuldenbogen; 645. Wuldenbogen; 646. Wuldenbogen; 647. Wuldenbogen; 648. Wuldenbogen; 649. Wuldenbogen; 650. Wuldenbogen; 651. Wuldenbogen; 652. Wuldenbogen; 653. Wuldenbogen; 654. Wuldenbogen; 655. Wuldenbogen; 656. Wuldenbogen; 657. Wuldenbogen; 658. Wuldenbogen; 659. Wuldenbogen; 660. Wuldenbogen; 661. Wuldenbogen; 662. Wuldenbogen; 663. Wuldenbogen; 664. Wuldenbogen; 665. Wuldenbogen; 666. Wuldenbogen; 667. Wuldenbogen; 668. Wuldenbogen; 669. Wuldenbogen; 670. Wuldenbogen; 671. Wuldenbogen; 672. Wuldenbogen; 673. Wuldenbogen; 674. Wuldenbogen; 675. Wuldenbogen; 676. Wuldenbogen; 677. Wuldenbogen; 678. Wuldenbogen; 679. Wuldenbogen; 680. Wuldenbogen; 681. Wuldenbogen; 682. Wuldenbogen; 683. Wuldenbogen; 684. Wuldenbogen; 685. Wuldenbogen; 686. Wuldenbogen; 687. Wuldenbogen; 688. Wuldenbogen; 689. Wuldenbogen; 690. Wuldenbogen; 691. Wuldenbogen; 692. Wuldenbogen; 693. Wuldenbogen; 694. Wuldenbogen; 695. Wuldenbogen; 696. Wuldenbogen; 697. Wuldenbogen; 698. Wuldenbogen; 699. Wuldenbogen; 700. Wuldenbogen; 701. Wuldenbogen; 702. Wuldenbogen; 703. Wuldenbogen; 704. Wuldenbogen; 705. Wuldenbogen; 706. Wuldenbogen; 707. Wuldenbogen; 708. Wuldenbogen; 709. Wuldenbogen; 710. Wuldenbogen; 711. Wuldenbogen; 712. Wuldenbogen; 713. Wuldenbogen; 714. Wuldenbogen; 715. Wuldenbogen; 716. Wuldenbogen; 717. Wuldenbogen; 718. Wuldenbogen; 719. Wuldenbogen; 720. Wuldenbogen; 721. Wuldenbogen; 722. Wuldenbogen; 723. Wuldenbogen; 724. Wuldenbogen; 725. Wuldenbogen; 726. Wuldenbogen; 727. Wuldenbogen; 728. Wuldenbogen; 729. Wuldenbogen; 730. Wuldenbogen; 731. Wuldenbogen; 732. Wuldenbogen; 733. Wuldenbogen; 734. Wuldenbogen; 735. Wuldenbogen; 736. Wuldenbogen; 737. Wuldenbogen; 738. Wuldenbogen; 739. Wuldenbogen; 740. Wuldenbogen; 741. Wuldenbogen; 742. Wuldenbogen; 743. Wuldenbogen; 744. Wuldenbogen; 745. Wuldenbogen; 746. Wuldenbogen; 747. Wuldenbogen; 748. Wuldenbogen; 749. Wuldenbogen; 750. Wuldenbogen; 751. Wuldenbogen; 752. Wuldenbogen; 753. Wuldenbogen; 754. Wuldenbogen; 755. Wuldenbogen; 756. Wuldenbogen; 757. Wuldenbogen; 758. Wuldenbogen; 759. Wuldenbogen; 760. Wuldenbogen; 761. Wuldenbogen; 762. Wuldenbogen; 763. Wuldenbogen; 764. Wuldenbogen; 765. Wuldenbogen; 766. Wuldenbogen; 767. Wuldenbogen; 768. Wuldenbogen; 769. Wuldenbogen; 770. Wuldenbogen; 771. Wuldenbogen; 772. Wuldenbogen; 773. Wuldenbogen; 774. Wuldenbogen; 775. Wuldenbogen; 776. Wuldenbogen; 777. Wuldenbogen; 778. Wuldenbogen; 779. Wuldenbogen; 780. Wuldenbogen; 781. Wuldenbogen; 782. Wuldenbogen; 783. Wuldenbogen; 784. Wuldenbogen; 785. Wuldenbogen; 786. Wuldenbogen; 787. Wuldenbogen; 788. Wuldenbogen; 789. Wuldenbogen; 790. Wuldenbogen; 791. Wuldenbogen; 792. Wuldenbogen; 793. Wul

Am Vorabend der Entscheidung?

Das bedeutungsvolle Treffen 99-98. — Preußens schwerer Kampf gegen die Borussia. Der VfL empfängt im Freundschaftsspiel die Sportfreunde. — Neumarkt will ebenfalls zum Gesellschaftsspiel bei Raumburg 05. — In Halle hat Wader die Kobiersti-Elf Fortuna-Düsseldorf zu Gast.

Der morgige Sonntag ist der letzte der Herbstserie. Die vorgegebenen Termine konnten bis auf die Begegnung Sportfreunde-Neumarkt, die als Besant in die 2. Serie umgebucht werden muß, eingehalten werden. Vorabend zum letzten Spieltag ist infolgedessen demnach, als der einträgliche Herbstmeister noch nicht gefürt werden konnte. Auch morgen braucht die Entscheidung nicht unbedingt zu fallen. Spielen nämlich 99 und 98 unentschieden, dann liegen unser Sportverein und Wader punktgleich in gleicher Stellung. Gewinnen unsere Blaugelben, was wie im Interesse unserer Heimatstadt von ganzem Herzen wünschen, dann wird 99 zum 1. Male seit seinem Bestehen Herbstmeister der Saalegau-Liga werden, während 98 und 99 punktgleich den 2. und 3. Tabellenplatz einnehmen. Glückauf also für 99!

Eine Mahnung an das Merseburger Publikum! Wie sind der Sportverein bekannt, hat er für die morgigen beschriebenen Erbauungsmittel auf seinem Platz eingehalten. Er ist es mit 2 freien Plätzen, daß der Schiri Zepp-Balou oder auch die Spieler beider Mannschaften von Familien befreit werden. Einmalig Schiri haben morgen sofortigen Platzverweis zu erwarten und können sich gegebenenfalls gegen eine Klage wegen Sachbeschädigung zur Wehre setzen. Nach den bedauerlichen Vorfällen am vergangenen Sonntag können wir die getroffenen Maßnahmen nur aufrechten. Alle Kräfte der Wader sind wir von uns aus, lieber zu Hause zu bleiben und hoffen im übrigen, daß schon die Andeutung der vorgehenden Maßnahmen beruhigend wirkt.

Zur gleichen Stunde stehen sich auf dem Preussengebiet unsere Schwarzweißen und Borussia gegenüber. Bei der glänzenden Rolle die Preußen gegen die holländischen Spitzenmannschaften spielten, sehen wir dem Spielansatz trotz des sensationellen Borussiaerfolges über die 98er mit Zuversicht entgegen. Wir erwarten aber, daß Preußen keine Mühe hat! — Unser VfL und Neumarkt versuchen sich morgen in Gesellschaftsspielen. Während die Blauweißen an den Sportfreunden für die unangenehme Niederlage Vergeltung üben wollen und auch können, probiert die Spielvereinigung auf Raumburger Boden gegen 05 eine neue Mannschaftsaufstellung aus. Den Erfolg warten wir ab. — Das hallische Großtreffen zwischen Wader und der rüchlichst bekannten Fortuna-Düsseldorf ist als das Herbstergebnis dieses Jahres eines für Feinschmecker.

Leichter und schwerer Gang der Blaugelben!

99 gegen 98

Zwischen den beiden Namensvettern hat es in den letzten Jahren stimmungsvolle Kämpfe gegeben. Bei aller Rivalität pflegte man stets die Ritterschickel und fuhr gut dabei. Als Novum hatten wir bei der 99 stets schwer zu kämpfen hatte, trotzdem die Grünhosen während der vergangenen Jahre ständig unter den Mitgläubigsten weilten. Neuer sind die 98er in die Spitzengruppe des Saalegau aufgerückt.

Es gehören sogar zu den Mannschaften, von denen man in der Frühjahrsrunde erste Vorzüge um die führende Position, den Gaumeistertitel, erwartet.

Woher ist der Wandel zum Besseren gekommen? In erster Linie daher, daß 98 trotz zahlreicher Abwehrkräfte an dem einmal eingeschlagenen Weg, der Arbeit auf lange Sicht schließt. Man vertraute nach den Erfahrungen, die seinerzeit auch Wader machte, darauf, daß die verjüngte Elf kommen würde. Heute ist sie da! Man darf sie ohne weiteres zu den schnellsten und auch technisch hervorragenden ausgeübtesten Mannschaften des Gaues rechnen, deren größte Stärke in der Hintermannschaft liegt.

Für unsere Sportverein ist morgen der Augenblick gekommen, den Wunsch zu ver-

wirklichen, den er seit Jahren hegt, die Entscheidung der Herbstmeisterschaft.

So sieht wie die mal man noch nie vor diesem Ziel gestanden!

Bei aller Achtung vor den 98ern zweifeln wir nicht daran, daß 99 das langersehnte Ziel erreichen wird. Das dies nur durch eine ganz große Leistung und schließliches Spiel aller Blaugelben möglich sein wird, betonen wir nur der guten Ordnung halber. Es kann und muß gescheit werden. Wir würden uns herzlich freuen, wenn wir am Montag unsere

Merseburgs Fußball-Ereignis: 99-98

Das Spiel um die Herbstmeisterschaft!! Beginn 14.30 Uhr. — Vorher die Reserven.

Der erstmalig als Herbstmeister beglückwünschten können.

99 (Hf.)-98: Die Hallenser führen in der Neberrunde und werden sich auch die Punkte dieses Spieles nicht nehmen lassen.

Vor einem Preußenklee?

Preußen-Borussia

Gerade gegen Spitzenmannschaften haben unsere Schwarzweißen am besten abgefunden. Den Borussia hat man schon dreimal gegenübergebehalten. Einmal konstantierte man sie vor einigen Jahren mit 5:4 nach der Pfaffenkurren, zweimal trennte man sich unentschieden; in Halle 4:4 und in Merseburg 2:2. Somit hätten die Hallenser eine kleine Rechnung zu begleichen und mit dieser Mühe kommen sie auch ohne Zweifel nach Merseburg. Und doch kann es eine Ueberbahrung geben, wenn nämlich die Preußen sich des Erfolges ihrer Tage voll bewusst ist. Geht auch dieses Spiel verloren, dann ist der Verlust wohl kaum mehr auszuholen und die nächste Arbeit vieler Jahre war vergebens. Leider gehen unsere Schwarzweißen wieder schwerer geschlagen in dies schwere Rennen. Thon und Breichneider 1.

Doch in Catania.

Deutschland-Alten der Studenten. Der Fußball-Bundeskampf der Studentenschaft von Deutschland und Italien am 8. Dezember wird nun doch in Catania auf der Insel Sizilien angetragen. Die Italiener hatten alle Vorbereitungen bereits getroffen und konnten daher dem Wunsch der deutschen Studentenschaft, das Spiel in eine norditalienische Stadt zu verlegen, nicht nachkommen. Die deutsche Mannschaft sieht sich noch immer nicht endgültig fest.

Vorzugskampf Deutschland-Polen.

Die Weltkatholik in Dortmund ist der Schaulust der vierten Bundesländers Deutschland-Polen im Amateurbereich. Es gilt die im Vorjahr in Polen erzielte Schlappe wieder zu wischen und man hoffte die außerordentlich starke Staffel, die der Deutsche Reichsbund ausgesandt hat, auch im Sinne sein.

Neumarkt bei Raumburg 05!

Die Raumburger sind einer der Lieblingsgegner der Spielvereinigung. Sie waren es schon als Neumarkt noch im Unterraum spielte. Die letzten beiden Treffen gemachten die Geffelter glatt mit 5:0. Sie glauben es sich bei dieser günstigen Bilanz erlauben zu dürfen, morgen mit einer Probiermannschaft nach dem Saale-Estergau zu fahren. Die Raumburger sollten trotzdem auch diesmal zu schaffen sein. Simpfen möchten wir nur darauf, daß 05 sehr hart spielen und bis zum Letzten kämpfen kann. Ein heutiger Bundesgenosse für 05 ist der kleine und auch sonst nicht gerade ideale Klub. Seine Trüben (ist jedoch der Erlebnis-eignung) sein bekannt, wie sie wissen sollte, daß die Partie

bestehen, der VfL aber doch sehr nachgefragt hat. Wie derselben Bericht, ist neu nämlich den überlebenden Zinnen, würde die blaue Elf wider „erschlagen“ geben. Es bleibt nur zu hoffen, daß der VfL, zu dem System zurückkehrt, was ihm zu Beginn der Werbungsperiode so schöne Erfolge brachte. Die Blauweißen spielen mit Freigehmter für den veränderten Stand.

In der 1b-Klasse

berricht auch am letzten Sonntag vor den neuen Serie fast vollkommene Ruhe. Demnach bestreife den Weissenhof Sportklub zu bestreife, doch kam der Abschlus nicht zustande. Bedingt die Rössiger Marathonen haben mit Stangel Weissenhof abgeschlossen. In der Schülerstadt treffen sich also

Stangel Weissenhof-Marathon Rössen.

Damit wird den Reumateuren Gelegenheit gegeben, für die im Frühjahr erzielte 25-Niederlage Vergeltung zu üben. Allerdings bleibt abzuwarten, ob sie gelingt. Die Weissenhofer gehören zwar seit dem letzten Spieljahr nicht mehr der Liga ihres Gaues an, aber die Rössen aber dürfen sie kaum einbringen. Diese Aufgabe sollte für die Rössiger Anlauf genug sein, das Spiel nur in besserer Befugung zu bestreife.

Gesam-Freizeit.

Beide Mannschaften sind sich in ihrer Spielstärke wohl gleich. Die Geister rechnen auf einen Sieg, wobei aber mit den aben Freizeitspieler können zu tun haben, deren Hauptstärke im Schlußspiel liegt. Vorher treffen sich die 2. Mannschaften beider Vereine.

in dem Augenblick sie verloren ist, wo sie sich das Raumburger Spiel „aufpassen“ läßt. Lieber Neumarkts morgige Aufstellung konnten wir leider Näheres nicht erfahren. Gerüchtheit verlautet, daß Feuerhahn an dem Gesellschaftstreffen teilnimmt.

Vor der Vergeltung? VfL-Sportfreunde

In den Werbungsbeispiel der 1. Serie gelang es den Weissenhof jage und schreie dreimal zu gewinnen. Ausge. ohne die Merseburger Preußen und VfL mühen neben den 98ern die Punkte herzugeben. Der sonderbare Verkauf des Hauptpreises gegen VfL ist noch in aller Gedächtnis. Die Hallenser sicherten sich trotz der Ueberlegenheit der heimischen Elf bereits in den Anfangsminuten ausfolge. Bei diesem Stande blieb es lange, auch Tore, die der VfL mit großer Mühe bis zum letzten Minute das entzweideln Uebererungung gelang. Unser VfL hat bei diesem Tage auf Vergeltung. Ob sich die Hallenser hierfür hergeben, bleibt abzuwarten. Der VfL ist sich in ständig aufsteigender Form

Tretet ein

in die Merseburger Skivereinigung.

Die Merseburger Ski-Vereinigung hofft, daß auch viele Nichtmitglieder zu dem 21. Adventortage des auch in Merseburg gut bekannten, mit wunderbarem Baum begabten Siegers Reinhard 21 erscheinen werden und erwartet weiter, daß die Skiläufer aus Merseburg um Merseburger Umgebung, die noch nicht Mitglieder sind, solches alsbald werden.

Der Jahresbeitrag für Vollmitglieder e. b. beträgt nur 3 Mark, für Gefreuten und Jungmännern und Jungfrauen 2 Mark, desgleichen für Erwerbstätige, für Jugendliche nur 1 Mark. Eingeschlossen ist die Versicherung gegen Unfall. Jedes Mitglied der heiligen Ski-Vereinigung ist dadurch gleichzeitig und ohne jeden neuen Beitrag Mitglied des großen deutschen Ski-Bundes (DSB). Die Merseburger Ski-Vereinigung hat immer wieder hervor, daß nur durch harte Ski-Verdienste es möglich ist, Sportfördergüsse und Billige Fahrten bei der Reichs-

haben herauszuholen, daß erst durch sie Wegebezeichnungen und Wege überhaupt für den Ski-Wanderer geschaffen werden können und daß ein Skiläufer, der nicht Mitglied einer

Am Dienstag, dem 15. Novbr., um 20.15 Uhr findet, Müllers Hotel ein **Werbeabend der Merseburger Ski-Vereinigung** statt. — Der bekannte DSV-Skilehrer Reinhard Jud wird einen **Lichtbilder-Vortrag** über Winterwandern u. Winterschönheiten halten. Anschließend geselliges Beisammensein. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 25 Pfennig. — Gäste willkommen.

Ski-Vereinigung ist, die Vorteile nutznieht, die andere für ihn mitzubringen. Schon dieser Gedanke sollte jeden Skiläufer veranlassen, Mitglied zu werden.

Vom Zeit der Sportpresse in Berlin.



Das große „Fest der Sportpresse“, das Dienstagabend zum 12. Male veranstaltet wurde, hat auch in diesem Jahre ein abwechslungsreiches Nebenprogramm. Das Goldene Band der Sportpresse, mit dem alljährlich Spitzenleistungen deutscher Sportleute belohnt werden, wurde diesmal an (von links nach rechts) Nordwestmeister Richter, Mittelmeister Pöschgen, Meisterruderer Tubb, Tennisspieler Frenn und Fußballspieler Sobel verliehen.

Kobiersti, Deutschlands bester Cinksaußen in Halle.

Fortuna-Düsseldorf, die Mannschaft deutscher Erstklasser, hat am kommenden Sonntag in Halle an dem Waderportspiel unserem Gemeinder Wader im Privatspiel gegenüber. Wir nennen John Goussens, das anerkennende können dieser Mannschaft vom Rhein zu unterzeichnen und können jetzt darauf hinweisen, daß sie am vergangenen Sonntag erst wieder im Bezirksmeisterschaftsspiel einen 2:1-Sieg über 05 errungen „erpielt“ hat. Man kann schon von „erpielt“ sprechen, weil die Mannschaft der Düsseldorf Fortuna ihre Resultate im wahren Sinne des Wortes „erpielt“.

Dazu trägt in allererster Linie der Cinksaußenführer Kobiersti bei, den man als den besten deutschen Skiläufer aller Zeiten bezeichnen hat. Man kann sich auch heute die deutsche Skiermanerschaft ohne Kobiersti nicht vorstellen, wie ohne unseren mitteleuropäischen Skiläufer St. Goussans, Dresden. Kobiersti hat noch nie verliert.

Interessant ist weiter, daß Kobiersti in seiner eigenen Mannschaft einen fast gleich hohen Konstanten am rechten Hügel in 11:20 hat. Nicht zu vergessen sein auch die beiden repräsentativen Waderer Wader, Götting am Hügel und 0:10 am rechten Hügel. Also gewissermaßen ein Tag der Außenruhm! Alle diese Punkte haben darauf hin, daß Halle am nächsten Sonntag kein Waderfest, sondern ein Fest der Skiläufer sein wird.

Neuzeitliche Handarbeiten

In allen modernen Arten.

Stoffe — Garne — Wolle Seide — Bast

zum sticken, stricken häkeln, knüpfen

Größte Auswahl — Moderne Muster auf nur guten Stoffen — Sehr billige Preise

Reiche Auswahl in Küchengarnituren Korbedecken — Überhandtüchern — Klammerschürzen und anderen leichten Kinderarbeiten.

In d. Zweiggeschäften in Leuna u. in d. Bahnhofstraße kostenlose Erlernung für Groß- und Klein aller Handarbeiten.

Bitte beachten Sie meine Handarbeits-Ausstellung im Zweigggeschäfte Bahnhofstraße

G. Hoffmann

Markt 19 — Bahnhofstr. 13 — Leuna
gegr. 1846

Erstes u. ältest. Spezial-Handarbeitsgeschäft

Möbel

kaufen Sie gut und billig bei

Möbel-Harnisch - Oelgrube 1

ca. 45 Zimmer u. Küchen jederzeit lagernd

Münchener Imprägnierte

Lodenmäntel

für Herren, Damen und Kinder

von 12.50 Mk. an

Jagd-, Sport-, Wirtschafts-Joppen warm gefüttert Mk. 18.- 15.75 12.- 7.95

Windjaken Mk. 9.50 Kindergrößen billig.

Moden- und Sporthaus

Hildebrandt

Merseburg, Kl. Ritterstraße 13

Sonderpreise

■ bis 31. Dezember 1932 ■

Anker

Altkleiderwerk AG

Max Schneider

Mechanikermeister
Schmale Str. 19, Telefon 2479

Obst ume

Berensträucher und Rosen

zu äußerst billigen Preisen empfehlen:

Gehr. Schmidt

vorm. Sonntagliche Obstplantage
Leunaer Straße 2

KÜCHEN

formschöne Modelle, prima Qualitäten zu ganz besonders herabgesetzten Preisen

Schlafzimmer Schränke

Pa. Weißlack, Birke und Eiche lackiert.

Tische — Stühle — Einzelmöbel

ARTMANN

Bitterfeld Bismarckstr. Merseburg Domstraße 7

Anruf!

Montag, den 14. November, abends 8 Uhr beginnt unser Vortrag für „Erste Hilfe“ in der Aula der Stadtschule, Bahnhofstr. 7. — Der Unterricht (für Damen und Herren) ist kostenlos. Benennung: **Freia. Krankenpflege, vom Roten Kreuz, Merseburg**. Der Vorstand: Dr. med. Martin.

Die 35000 Volt-Freileitung

zwischen unserem Umspannwerk Poserna und Wengelsdorf wird am 14. November in Betrieb genommen. Das Berühren der Leitung ist lebensgefährlich.

Stromversorgungs-Aktien-Gesellschaft Weißentfels-Teitz in Teitz

Gasthaus Lippert, Meußhau

Sonntag, den 13. November, abends 7 Uhr

Stoffer Herbstball

Eintr. 30 Pf., Tanzfreibill. 20 Pf., 3. Abt. 10 Pf. lab. f. d. Kap. d. B. 21 Pf. Lippert.

An meinen Weihnachtstürten

verbunden mit Zeichnungen können noch Schillerinnen teilnehmen.

Frau Steinbrück, Markt 13.

Schützenhaus

Morgen Sonntag, nachmittag

Unterhaltungskonzert

Ab 19.30 Uhr der beliebte Tanzabend mit Fidelity

Infolge der mir anlässlich meines 60jährigen Geschäftsjubiläums zahlreich zugegangenen Glückwünsche ist es mir nur auf diesem Wege möglich, meinen besten Dank hierfür abzustatten

Merseburger Waagenfabrik

A. Dresdner

Inhaber: Paul Krättschmar
Merseburg, den 12. Nov. 1932.

Grundstücks-Verkauf

schnell und kulant durch

Julius Hammerschlag

Hulberstädter Str. 12, Tel. 2457

Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Makler.

Halle (Saale)

Neue Schlittschuhe

für RM. 5.— zu verkaufen. Ansoch erb. unt. 2 673 an die Exped. d. Blattes

Steuerberatung

Buchführung

Wirtschaftsbüro, Georgstr. 2

Telefon 2735

Trauer-Drucksachen

erhalten Sie im

Merseburger Tageblatt

Große AUSWAHL

IN BESTECHEN

Wassier Pfl. 800 gest.

12 ESSTÖFFEL SEHR SCHWER GERÄT

90er u. 100er Silberwäg.

WELLNER-PLATINA-HANSEAT UND

ANDERE MEHR

13 Esst. u. 18 RM-36 RM

HILDEBRANDT

LEIPZIG-HAINSTR.-ECKE BRUHL

Kammerlichtspiele

Nur noch etliche Tage! Das nicht zu übertreffende Meisterwerk

Ein Groß-Konflikt im wahrsten Sinne des Wortes! — Ul Dagover — Otto Gebühr — Hans Stiene in

„Die Tänzerin von Sanssouci“

Ein Meisterwerk deutscher Schauspielkunst und Konflikttechnik. Otto Gebühr als Friedrich II., Ul Dagover als Tänzerin Barberina. Ein farbenprächtigstes Schauspiel. Der Stilm der großen Darsteller, der wunderbaren Ausstattung, der herrl. Musik und des großen Erfolges. Dazu ein reichhaltiges, gutes Programm. Sonntag 2 Uhr große Kindervorstellung

Optik Photo

nur vom Fachmann

Herbert Fischer

Optikermeister
Merseburg Markt 20

Sicherstellung der Zukunft

durch die segensreichen Einrichtungen der

Vereinigten Mitteldeutschen Lebens-Versicherung-Gesellschaft a. G. Sitz Leipzig

Salomonstraße 24 Fernruf 10303 u. 25567

Café Schmied

Um dem Publikum das Leben eines Wiener Kaffeehauses i. Original zu zeigen, veranst. ich vom 14.—20. Novbr. eine

Original-Wiener-Kaffee-Wort

Orig.-Wiener-Kaffee-Spezialitäten zu besonders niedrigen Preisen

Nachmittags: Konzert / Abends: Tanz

Zweite Fremdenvorstellung im Stadttheater in Halle

Sonntag, den 27. November, 15 Uhr

Zaru. Zimmermann

Komische Oper von Lotzing

Kartenvorank 21.— 25. Nov.

Ab November neue Verbilligung, u. 3. Lauben 2.80 Mk.

1. Ring u. Sessel 2.45 RM.

Sperrplatz 2.10 RM.

1. Platz 1.75 RM.

3. Ring u. Oberring 70 — 85 RM.

Göhlitzsch

heute Sonntag

Kirmes

u. Sonntag

Sonntag, ab 7 Uhr

Sonntag, ab 5 Uhr

Sieru lab. f. d. ein 6. 60 Pf.

ff Gänse- und Gänsebraten

Genus

Morgen, Sonntag, von 7 Uhr an

Ballmusik

Die alte Stavelle. Es ladet freundlich ein.

B. Köhler

Merseburger Gastspiel-Theater

Morgen **Casino**, Sonntag abend 8 Uhr

„Unsere Herren Söhne“

Lastspiel in 3 Akten

Vorverkauf: Verkehrsbüro - Tivoli - Kasino 0.80, 1.00 u. 1.20 RM.

Nachm. 3 Uhr im **Tivoli**

Max und Moritz (die bösen Buben)

Eintritt: 25. 40 u. 60 Pf.

Die neuen NSU-Fiats-Modelle sind eingetroffen!

Generalvertretung:

Autohaus Nürnberger, Merseburg

Tel. 2341 — NB.; Nehme gebrauchte Wagen in Zahlung

Waldvögel

Bestell- und Verkaufsstelle für alle Vögel, Enten, Gänse, Störche

Zombaffeln, rot u. blau

Rotkehlchen, Schwarzplatt, zu herabgesetzt.

Frei, Käfige äußerst billig.

Zool. Handlung Carl Zeidler Nll.

Halle a. Saale, Turm Merseburg, Burgstr. 11

Astoria

Halle-Saale

Täglich

5 Uhr-Tee

Dienstag, den 15. November

Sonntag, den 19. November

Wiederholung Der Nacht der Prominenten

Alle Augen, Wunsch infolge des großen Erfolges dieser Veranstaltung zwei Wiederholungen.

Puppenwagen

9 Mk. an, in lange Vortat reicht

Friedrich Engel

Weihnachtskalender

des „Merseburger Tageblatt“

in

43

Tagen

ist Weihnachten

Es ist Zeit an die Weihnachtsinsel zu denken!

Waldvögel

Bestell- und Verkaufsstelle für alle Vögel, Enten, Gänse, Störche

Zombaffeln, rot u. blau

Rotkehlchen, Schwarzplatt, zu herabgesetzt.

Frei, Käfige äußerst billig.

Zool. Handlung Carl Zeidler Nll.

Halle a. Saale, Turm Merseburg, Burgstr. 11

Vermögensanlage!

20000 RM., 1. Syn. v. Landw. 120 Pf. Sicherb. geücht. Angebote erbeten u. 3 4928 an d. Exp. dieses Blattes.

Zur Ausschmückung der Gräber für den

Totensonntag

finden Sie Kränze, Kreuze, Sträuße usw. in reichhaltigster Auswahl und in gediegener Ausführung zu zeitgemäß niedrigen Preisen von Sonntag ab zur Schau gestellt.

bei

Albert Trebst

Blumenhaus am Gotthardteich
Blumenhaus Bismarckstraße 73

Gedankt der Toten

Herr Landwirt Arnold aus Oberdorf am Ende des Jahres am 30.11.1932. Das bilige und gute Edelweidrad ist wahrhaftig ein Rad das arg darniederliegenden Mittel- und Arbeiterklassen ein so wertvolles und eine Kaufzwang. — Von uns erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend eine Nähmaschine, sondern das gute Edelweidrad und die gute Edelweid-Nähmaschine. Wir führen nur unsere gute und berühmte Marke Edelweid, also keine minderwertigen Fahrräder und Nähmaschinen und auch keine mit andern Namen. Bisher über 7/8 Million geliefert. Das konnten wir doch nicht mehr, wenn Edelweidrad und Nähmaschine nicht gut und billig wäre. Edelweid-Decker, Deutsch-Wartenberg 38 Fahrradbau, Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweidräder Jetzt billigere Preise

Die billige Küche

5 teilig mit Aufwaschtisch weiß oder farbig lackiert

118

Mark

Schlafzimmer . . . 250 Mk

Speisezimmer . . . 285 Mk

Herrenzimmer . . . 238 Mk

Küchen in sehr großer Auswahl, Töpfe, Standuhren, Polstermöbel

Auf Wunsch Zahlungsleichterungen.

Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

Eichmann & Co.